Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Jrrenhaus

Im Jahre 19.. wurde Einer wahnsinnig. So wahnsinnig, daß er einen Tobsuchtsanfall bekam und in ein Irrenhaus gesperrt wurde. Der, dem es so erging, hieß Grit Heubusch. Sugetragen hatte sich die Geschichte folgendermaßen:

Grit heubusch hatte heimurlaub bekommen, zur Kräftigung seiner geschwächten Gesundheit. Mit seiner grauen Papieruniform schlenderte er durch die Straßen und stand ab und zu, verträumt lächelnd, vor den Schaufenstern, mit den adretten vielfarbigen Schächtelchen und Düten mit fettem Hufdruck - "Milchstoff-Sarbersat" oder "Wurst-Bonbons," d. h. "Wurst-Leckerli" nannte man sie (das "Leckerli" war ein Entgegenkommen gegen die Schweiz wegen des letten Wirtschaftsabkommens!) Um die Düten mit den Leckerli's waren Bapierstreifen gerollt mit ausführlichen Erläuterungen: "... Ein Wurst-Leckerli, welches im Munde zergeht, verbreitet den lieblichsten

Geruch! Man ist dazu eine Scheibe Brot und hat die Vorstellung eines reich belegten Brotes . . . "

Sritz Keubusch frohlockte. Man.war doch noch lange nicht am Ende! Nein - noch lange nicht!

Eine Elektrische fuhr vorbei. Die Elektrische des Tages. Die Menschen hingen wie Dolden an den Griffen. Heubusch schwang sich auf das Trittbrett, quetschte sich in die Sülle, trat einem eleganten Herrn auf den bloßen Suß.

Der freundliche Gerr hob die Sauft. Gine Srau schrie. Ein Hund quietschte. Von einem häuflein suchtelnder Menschen umdrängt, kollerte Srit Heubusch von der Elektrischen herunter. Eine Beamtin vom Sicherheitsdienst kam auf ihn zu, stellte ihn zur Rede; dann jedoch stürzte sie, ohne sich weiter um ihn zu kümmern, zur nächsten Straßenecke, wo sich eine Unsammlung gebildet hatte.

Heubusch hatte inzwischen Hunger bekommen, richtiger Hunger. Mit großen Schritten eilte er in die nächste chemische Unstalt und bestellte ein Gericht Kohlen-

"Hydratenkarte, bitte," forderte die Kellnerin.

Heubusch suchte vergeblich in allen Taschen, fand nur eine Visitenkarte; die stammte noch von damals aus der guten alten Zeit. Srit Keubusch, Vertreter des Schlachthauses Harnisch, Meyer & Co., stand darauf.

Die Xellnerin zerdrückte eine Träne beim Lesen des Kärtchens.

"Na, weil Sie's sind, will ich Ihnen mal was zuschanzen!"

Sie führte ihn in eine Kammer neben dem Laboratorium, schob ihm einen Stuhl zu:

"So, Herr. Nun riechen Sie!"

Und er roch. Roch mit weit geblähten Nüstern. Roch Bratklops, roch Rippli mit Sauerkohl, roch Erbsen mit Speck. Das Wasser lief ihm im Munde zusammen. Uber als er sich bückte, um durch das Schlüsselloch zu sehen, gewahrte er nur junge Mädchen, die unter der Aufsicht eines alten

eafers Konzerte

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 71/2 Uhr: "Margarethe", Oper von Gounod. Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Salome", Oper von Rich. Strauss. Abends 8 Uhr: "Lang, lang ist's her", Operette von R. Stol z

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Der eingebildete Kranke"; hierauf: "Der Geizige", Lustspiele v. Molière. — Sonntag, abends 8 Uhr: "Die bessere Hälfte", Schwank von Arnold und Bach.

Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble "Die drei Wünsche"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.



Schifflände 26 zwischen Bellev und Helmhau ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Restaurant

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empflehlt sich

August Frey.

ldeal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächezuständen aller Art, 1584

bessert das Aussehen! Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich. Hauptdepot:

Apotheke Lobeck, Herisau.

HUDDMO mit Firma liefert Jean Fren, Buch. Es druckerei, Zürich. 1811

Blane Fahne.

ZÜRICH 1 Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner :-: und Wiener Küche :-:

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

Vegetarisches Restaurant.

Zivich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL 1829

Klein's Cafe-Restaurant

Eingang: Obere Zaune und

Münstergasse. Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

Zum großen Kirschen -Kuttelgaffe 8, nächst Bahnhofftrafe

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

Restaurant -

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.